Konkretisierung der Ausbildungslinien im Fach Latein

Stand: Juli 2025

	Ausbildungslinie		Entwicklungsstufen der Ausbildungslinien im VD Gym.	
	A) Unterricht an Bildungs- und Erziehungszielen ausrichten	zu Beginn des VD	nach der Einführungsphase	am Ende der Vertiefungsphase
lfd.Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
A1	Unterrichtsreihen konzipieren (Mod. 4)	haben erste Erfahrungen in der Aufbereitung von Lehrbuchlektionen und kennen grundlegende Herangehensweisen zur Konzeption einer Lektüriereihe.	kennen die einschlägigen Vorgaben der Lehrpläne für die verschiedenen Lehrgänge und konzipieren lerngruppenorientiert strukturierte Stundensequenzen. Dabei orientieren sie sich auch an übergeordneten Bildungszielen.	konzipieren lerngruppenadäquate Reihen, die die Kompetenz- und Anforderungsbereiche des Fachs sowie übergreifende Bildungsziele hinreichend berücksichtigen und selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.
A2	Texte auswählen und analysieren (Mod. 4)	analysieren Texte inhaltlich, sprachlich (z.B. Syntax, Stilistik, transphrastische und semantische Strukturen u.a.) und pragmatisch, stellen didaktische Grundfragen an sie und ordnen sie in thematische Linien ein.	benennen das didaktische Potential von Texten und führen eine angemessene didaktische Reduktion mit einer klaren Schwerpunktsetzung (Kompetenzen) durch. Dabei antizipieren sie Lernschwierigkeiten und generieren dafür angemessene Lernanlässe.	binden Texte mit Blick auf die verschiedenen Lehrgänge des Lateinunterrichts lerngruppen- und sachadäquat in Sinn stiftende Kontexte ein und berücksichtigen dabei auch Themen der Demokratiebildung und BNE.

A3	<p>Interpretationskonzepte erstellen (Mod. 2)</p>	<p>kennen grundlegende literaturwissenschaftliche Fachbegriffe (z.B. der Erzähltheorie) und überführen sie in die daraus abgeleiteten Interpretationsverfahren mit Blick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Text selbst 	<p>entwickeln aus den Verfahren angemessene Szenarien und Formate zur Interpretation von Lehrbuchsequenzen und Originallektüre.</p>	<p>setzen in Lehrbuch- und Lektürephase ertragreiche Konzepte mit zunehmender Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler um und ermöglichen so einen tragfähigen existentiellen Transfer, z.B. mit Blick auf nachhaltige Bildung.</p>
		<ul style="list-style-type: none"> • seinen Autor • seinen Entstehungskontext, • seine Wirkungsgeschichte, • den „Schüler und die Schülerin als Leser“. 		
A4	<p>Methoden, Sozialformen und Medien auswählen (Mod. 3)</p>	<p>haben Kenntnisse allgemeiner Unterrichtsmethoden und Sozialformen sowie einen Einblick in die Einsatzmöglichkeiten und die Beurteilung von Lehrbüchern, Textausgaben und weiteren Fachmedien.</p>	<p>wählen kritisch Methoden, Sozialformen und Medien (u.a. digitale Arbeitsmittel) für den lerngruppen- und themenorientierten Unterrichtseinsatz aus.</p>	<p>fördern durch den variablen, intentionsgerechten Einsatz ihrer Methoden, Sozialformen und Medien nachhaltig ein selbstbestimmtes, eigenverantwortliches und kooperatives fachliches Lernen.</p>

	B) Lernprozesse planen	zu Beginn des VD	nach der Einführungsphase	am Ende der Vertiefungsphase
lfd.Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
B1	Stunden innerhalb der Reihe schwerpunktorientiert phasieren (Mod. 4)	<p>kennen die konstitutiven Elemente einschlägiger Stundentypen mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Sequenz (Einstiegsstunde), • Wortschatzarbeit, • Text- und Satzerschließung, • Grammatik, • Übung, • Übersetzung, • Interpretation, • Abschluss / Reflexion / Zusammenführung. 	finden und begründen für ihre Stunde einen passenden Kompetenzschwerpunkt und konkretisieren ihn in geeigneter Weise inhaltlich. Sie entwickeln eine zum Schwerpunkt passende, lerngruppenorientierte Struktur mit geeigneten Übergängen und einem erkennbaren Spannungsbogen.	konzipieren für die Schülerinnen und Schüler eine inhaltlich ertragreiche, transparent vernetzte Stundenphasierung mit organischen Übergängen, die durch geeignete Freiräume auf angemessene Selbsttätigkeit der Lernenden ausgerichtet sind.

B2	Strategien zur Texterfassung einsetzen (Mod. 4)	kennen verschiedene Lese-strategien und reflektieren die Notwendigkeit von Zugängen zu fremd- und muttersprachlichen Texten.	wählen gestufte Lese-strategien text- und lerngruppenadäquat aus, entlasten die Prozesse angemessen vor und lassen das Textverständnis in verschiedenen Lernprodukten dokumentieren.	lassen die Lernprodukte im Diskurs kritisch auswerten, indem sie sie als Lerngegenstand (z.B. in einem Übersetzungsvergleich) in das weitere Unterrichtsgeschehen einbinden.
B3	Induktionskonzepte erstellen (Mod. 2)	unterscheiden die Strategien der Deduktion und Induktion und verfügen über erste Erfahrungen mit Grammatikeinführung.	didaktisieren zentrale Grammatikthemen, reflektieren relevantes Vorwissen und erproben den sach- und lerngruppenadäquaten Einsatz induktiver Einführungskonzepte.	differenzieren sach-, lehrgangs- und lerngruppenadäquat zwischen deduktiver und induktiver Grammatikeinführung, entwickeln und begründen ein geeignetes Unterrichtsarrangement mit einem an den Schülerinnen und Schülern orientierten Moderationskonzept und angemessener Vernetzung.
B4	Übungskonzepte entwickeln (Mod. 4)	kennen verschiedene Aufgabentypen (Lern-, Übungs- und Testaufgaben) und die damit verbundenen Teilkompetenzen.	entwickeln lerngruppenadäquat einfache, progressiv aufgebaute Übungskonzepte (Wortschatz / Grammatik) und integrieren sie zeitökonomisch in ihre Stunden und Lernsequenzen der Lehrbuch- und Lektürephase.	entwickeln nach Methoden, Medien, Sozialformen und Lernbedürfnissen differenzierte und nachhaltige Übungsarrangements und vermitteln dabei kritisch reflektierte, individualisierte Lernstrategien.
B5	Offene Lernarrangements zur Förderung selbstständigen Lernens einsetzen (Mod. 3)	haben erste Begegnungen mit methodischen Großformen (z.B. Stationenarbeit).	entwickeln exemplarisch ein einfaches Konzept zu einer offenen Lernform (z.B. lehrbuchgestützter Wochenplan).	setzen sach-, lehrgangs- und lerngruppenadäquat offene Unterrichtskonzepte mit dem Ziel kumulativen, ganzheitlichen Lernens ein (z.B. Lernzirkel, Gruppenpuzzle, Projektarbeit).
	C) Lernprozesse situativ gestalten und moderieren	zu Beginn des VD	nach der Einführungsphase	am Ende der Vertiefungsphase
lfd.Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	

C1	Ein Stundenthema generieren (Mod. 3)	kennen die Funktionen des Einstiegs und haben Einblick in verschiedene Einstiegsformen.	begründen und initiieren sach- und lerngruppenorientierte Einstiege mit klarer Zielorientierung und angemessenem Zeitmanagement.	moderieren situationsgerecht und flexibel die Einstiegsphasen und binden sie organisch in die Stundendramaturgie ein.
C2	Text- und Satzerschließungsprozesse gestalten (Mod. 4)	kennen verschiedene Text- und Satzerschließungsmethoden und wenden sie an unterschiedlichen Textsorten an.	wählen text- und lerngruppenadäquat Text- und Satzerschließungsmethoden aus und setzen sie ertragreich um.	moderieren intentionsgerecht Text- und Satzerschließungsphasen und ermöglichen dabei eine möglichst große Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Interaktion untereinander.
C3	Zielsprachenorientiert übersetzen lassen (Mod. 3)	begreifen Übersetzen als Prozess (Dekodieren/Rekodieren) und übersetzen selbst souverän zielsprachenorientiert lateinische Texte.	kennen die mit dem Übersetzungsprozess verbundenen Arbeitsschritte und Verständnishürden und initiieren und begleiten auf dieser Basis zielsprachenorientierte Übersetzungsprozesse.	initiieren und moderieren die diskursive Auseinandersetzung mit verschiedenen Übersetzungen der Schülerinnen und Schüler und erzielen so ein vertieftes Textverständnis.
C4	Die inhaltlich-ästhetische Auseinandersetzung mit lateinischen Texten vertiefen (Mod. 2)	entdecken in Original- und Lehrbuchtexten inhaltliche und/ oder ästhetische Fragestellungen und erproben Moderationsstrategien für entsprechende Schwerpunkte.	leiten durch Anwendung geeigneter Verfahren und durch den Einsatz passender Materialien zielorientierte Interpretationsprozesse an, um Textinhalte auch unter Einbeziehung ihrer formalen Gestaltung und rezeptionsgeschichtlicher Aspekte zu erfassen und zu problematisieren.	initiieren verschiedene lerngruppen- und sachadäquate Interpretationsgänge, moderieren sie intentionsgerecht und werten sie ertragreich aus.
C5	Mit sprachlichen Phänomenen (Grammatik/ Wortschatz) umgehen (Mod. 4)	haben einen umfassenden Überblick über das System Sprache, insbesondere zu <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik, • Wortschatz, 	moderieren situationsgerecht und ertragreich sach-, lehrgangs- und lerngruppenadäquate Konzepte zur <ul style="list-style-type: none"> • Grammatikeinführung (induktiv und deduktiv), • Wortschatzarbeit, • Sicherung, 	berücksichtigen bei der Behandlung grammatischer Phänomene auch Maßnahmen der Binnendifferenzierung, Individualisierung und ggf. Inklusion und sorgen für eine Vernetzung innerhalb des Systems Sprache und mit anderen

		<ul style="list-style-type: none"> • grammatischer Metasprache, • Grundprinzipien der Sprachlichkeit, elementarisieren einzelne Phänomene und beschreiben einfache Strategien der Grammatikeinführung, -sicherung und -übung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Übung. 	Lerninhalten des Fachs (z.B. bei der Lektüre- und Textarbeit).
C6	Ertrag nachhaltig sichern (Mod. 3)	kennen grundsätzliche Strategien und Techniken der Sicherung und Vertiefung (z.B. Tafel-/Folienbild, Regeleintrag, Schluss-/Auswertungsgespräch).	moderieren Sicherungsphasen intentionsgerecht und achten mit Blick auf den mittel- und langfristigen Kompetenzerwerb auf regelmäßige, immanente Wiederholung und angemessene Akzentuierung im Bereich von Wortschatz, Grammatik und Fachmethoden (z.B. Lernstrategien, Text- und Satzerschließungsverfahren).	setzen die verschiedenen Sicherungsformen intentionsgerecht und flexibel ein, bauen sie kreativ aus und ermöglichen so auch selbstständige, individualisierte Sicherungsformen (z.B. handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben, Vernetzung durch geeignete Hausaufgabenstellungen u.a.).
	D) Lern- und Entwicklungsstände diagnostizieren und rückmelden	zu Beginn des VD	nach der Einführungsphase	am Ende der Vertiefungsphase
lfd.Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
D1	Mit Lernschwierigkeiten und Fehlern umgehen (Mod. 5)	nehmen typische Verständnishürden und Fehlerquellen im Unterrichtsgeschehen wahr und entwickeln erste Strategien im Umgang damit.	diagnostizieren Ursachen von Lernschwierigkeiten und Fehlern und wenden Strategien an, um sie als Lerngelegenheiten zu nutzen (z.B. Einbinden der Klasse, Diskutieren von Alternativen u.a.).	ritualisieren die diskursive Auseinandersetzung mit Fehlern und Lernschwierigkeiten innerhalb der Lerngruppe, zeigen in ihrer Rolle als Lehrkraft situative Flexibilität im Umgang mit ihnen und entwickeln

				angemessene Konzepte zur Fehlervermeidung.
D2	Lernkontrollen konzipieren und einsetzen (Mod. 5)	unterscheiden Lern- und Leistungskontrollen.	nutzen für die Grammatik- und Wortschatzarbeit selbstkorrigierende und breit aktivierende Arrangements (z.B. mittels Computer, Tandemübungen u.a.).	setzen lerngruppen- und sachadäquat auch im Bereich der Texterfassung verschiedene Formen der Lernkontrolle ein (z.B. Verständnisfrage, Impuls, Lückentext, kreatives Schreiben, szenische Darstellung u.a.).
D3	Mündliche und schriftliche Leistungen bewerten (Mod. 5)	haben Einblicke in fachspezifische Grundprinzipien der Leistungsfeststellung und -beurteilung.	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Kriterien und Verfahren, um verschiedene Formen unterrichtlicher Mitarbeit zu beurteilen. - konzipieren sach- und lerngruppenadäquate Klassen- und Kursarbeiten sowie Hausaufgabenüberprüfungen, die die Unterrichtswirklichkeit abbilden und den formalen Vorgaben entsprechen. - wenden zur Beurteilung einschlägige transparente Korrekturverfahren an. 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen verschiedene Verfahren zur Beurteilung schriftlicher und mündlicher Leistungen lerngruppen- und sachadäquat ein. - nutzen verschiedene Strategien der Auswertung von Leistungskontrollen (z.B. Fehlerprofile erstellen, Selbstdiagnose durch die Schülerinnen und Schüler) und geben gezielte individuelle Rückmeldung. - haben Einblick in die Erstellung und Bewertung von mündlichen und schriftlichen Abitur- und Latinumsprüfungsaufgaben.
D4	Maßnahmen der Binnendifferenzierung einsetzen (Mod. 2)	haben Einblick in Formen der Binnendifferenzierung und der individuellen Förderung.	unterscheiden neigungs- und leistungsbezogene Ausprägungen von Heterogenität und leiten daraus einfache Formen der Binnendifferenzierung und Förderung ab (gezielte Lehrerhilfestellungen in Stillarbeitsphasen, Hilfekärtchen u.a).	entwickeln sach- und lerngruppenadäquat Diagnoseverfahren (Selbst- und Fremddiagnose) zur Lernstandserhebung, die als Basis für binnendifferenzierende Unterrichts-, Inklusions- und Förderkonzepte dienen können, und setzen geeignetes Unterrichtsmaterial ein (z.B. gestufte Hilfestellungen, Zusatzaufgaben oder ein Aufgabenangebot, das sich an verschiedenen Lerntypen orientiert).

	E) Sich selbst als Lehrkraft entwickeln und im System Schule agieren	zu Beginn des VD	nach der Einführungsphase	am Ende der Vertiefungsphase
lfd.Nr.		Die Referendarinnen und Referendare	Die Referendarinnen und Referendare	
E1	Unterrichtskonzepte und -geschehen reflektieren und konstruktiv evaluieren (Mod. 1)	zeichnen ein angemessenes Bild zeitgemäßen Unterrichts in den Alten Sprachen und haben erste Erfahrung in der Reflexion entsprechender Unterrichtskonzepte (Schwerpunkt, Zeitmanagement u.a.).	reflektieren kriteriengeleitet den eigenen Unterricht, nehmen Kritik konstruktiv auf und nutzen diese zur Weiterentwicklung ihres unterrichtlichen Tuns.	analysieren selbstkritisch den eigenen Unterricht – auch unter Einbeziehung von Evaluationen durch die Schülerinnen und Schüler –, benennen tragfähige Alternativen und ziehen geeignete Schlussfolgerungen. Sie reflektieren dabei auch Strategien zur zeitökonomischen und Ressourcen schonenden beruflichen Arbeit.
E2	Fachdidaktische Entwicklungen verfolgen (Mod. 1)	kennen didaktisch-methodische Grundlagenliteratur und einschlägige Fachzeitschriften.	verfügen vor dem Hintergrund der fachdidaktischen Entwicklung über Kriterien zur Beurteilung von geeigneten Unterrichtsmaterialien, Aufgabenstellungen und Formen der Leistungsüberprüfung und wenden sie exemplarisch an.	setzen sich kritisch mit aktuellen fachdidaktischen Positionen auseinander und haben eine gesprächsfähige eigene Position, die offen für die fachdidaktischen Entwicklungen bleibt.
E3	Verschiedene Lateinlehrgänge kennen und ausgestalten (Mod. 1)	haben Einblicke in unterschiedliche Lateinlehrgänge und die damit verbundenen Herausforderungen.	Kennen die Lateinlehrgänge (Latein I/II/III/IV, Wahlpflichtfach an der IGS, Latein Plus, aufgestockte Sek-2-Kurse) und richten ihren Unterricht nach den spezifischen Bedingungen des jeweiligen Lehrgangs aus.	fördern aktiv, kreativ und kooperativ den Bestand der Lehrgänge.
E4	Die Fachziele im Kontext der anderen Unterrichtsfächer vertreten	kennen die einschlägigen Lehrplanvorgaben hinsichtlich des Leitbildes und der Begründungen des	richten ihren Unterricht durch eine vertiefte Textarbeit und fächerübergreifendes Arbeiten auf	vertreten das Fach in der Schule und nach außen hin engagiert und kompetent und sind offen für die unterrichtliche Kooperation mit den

	(Mod. 1)	altsprachlichen Unterrichts mit seiner Vermittlungsfunktion (z.B. in sprachlicher, kultureller oder historischer Hinsicht).	das Ziel aus, ein differenziertes Verständnis der europäischen Gegenwart zu fördern und zu einem reflektierten Umgang mit anderen Kulturen zu befähigen.	Fachkolleginnen und -kollegen sowie Vertreterinnen und Vertretern affiner Fächer (u.a. durch fächerverbindenden Unterricht).
--	----------	---	--	--